

Jens Malte Fischer

Michel Chion: David Lynch

1996

<https://doi.org/10.17192/ep1996.4.4191>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Fischer, Jens Malte: Michel Chion: David Lynch. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 13 (1996), Nr. 4. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1996.4.4191>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Michel Chion: David Lynch

London: British Film Institute 1995, 193 S., ISBN 0-906754-36-7, £ 12.99

Chions Buch ist die englische Übersetzung einer 1992 in Paris erschienenen französischen Studie, die damals, soweit ich sehe, der erste Versuch in Buchform war, das Gesamtwerk David Lynchs einer Analyse zu unterziehen. Auch seither ist nicht so viel passiert. Nach dem überwältigenden und vielleicht auch kontra-produktiven Erfolg der TV-Serie *Twin Peaks* schien das Interesse an Lynch abgeflaut, *Fire walk with me* ging 1992, als 'exploitation' der Serie mißverstanden, ziemlich unter, und seither bleibt der skurrile Meister den 'großen' Film hartnäckig schuldig, den man von ihm in Fortsetzung von *Blue Velvet* erwartet. Im Vergleich mit anderen Publikationen zu Lynch ist Chions Buch, dem jetzt in englischer Sprache größere Verbreitung möglich sein wird, eine sehr viel esoterischere Studie, mit allen Wassern der französischen Filmliteratur gewaschen, auch in der englischen Übersetzung gelegentlich nicht leicht zu rezipieren – was vielleicht auch an der Schwierigkeit liegt, die französische Spezialsprache in das nüchternere Englisch zu übertragen. Im Aufbau verfährt Chion chronologisch. In der Informationsdichte über das Leben von Lynch, seine cineastischen Vorlieben und die Entstehung der einzelnen Projekte, in den thematischen Schwerpunkten und der Analyse der technischen und stilistischen Aspekte läßt Chion keine Wünsche offen. Eine besondere Art der Darstellung wählt er hingegen für den letzten Teil des Buches, in welchem er in Form eines Begriffslexikons die wesentlichen Ingredienzien des Lynchschen Schaffens alphabetisch auflistet, eine gelegentlich mühselig zu lesende, aber aufschlußreiche Verfahrensweise. Mit Chions Buch liegt eine solide, intellektuell anspruchsvolle Darstellung vor, die populärer gehaltene Literatur zu Lynch übertragt, ohne sie überflüssig zu machen.

Jens Malté Fischer (München)